

**Pressemitteilung der Bürgerinitiative
„Steinbrucherweiterung Enzberg ? Nein Danke!“**

Verkehrszählung bestätigt Misstrauen der Bürger

Am 05.09.2013 hat die Bürgerinitiative „Steinbrucherweiterung Enzberg? Nein Danke!“ im Rahmen einer ganztägigen Verkehrszählung am Steinbruch Brettener Straße die Angaben der NSN überprüft. Das tatsächliche LKW-Aufkommen hat sich hierbei fast 3 mal höher als angegeben herausgestellt.

„Wir haben uns zu dieser Aktion entschlossen, da das LKW Aufkommen einer der wenigen Punkte ist, bei der wir die Angaben der NSN überprüfen können“ erläutert hierzu Dr. Dieter Kooß, Sprecher der Bürgerinitiative. Wir erin-



nern uns: Am 23.05.2012 wurde den besorgten Bürger in der Enzberger Turn- und Festhalle erläutert, dass Staubentwicklung, Auswirkung von Sprengungen und die Zerstörung der Natur



im Rahmen des Zulässigen wäre. Die Beschwerden zum Thema LKW Verkehr wurden mit 120 Fahrzeugen am Tag, die sich auf 3 Strecken verteilen würden, abgetan. Untermauert wurden die Zahlen von Studien und Messungen im Auftrag des Steinbruchbetreibers. **Selbst wenn die NSN hier nur die aus dem Betriebsgelände ausfahrenden LKWs angeben hat, wären es immernoch rund 50% mehr als behauptet. Aber schließlich ist es den Anwohnern egal ob der LKW vom Steinbruch kommt oder zum Steinbruch fährt.**

Die Zählung am 05.09.2013 mit 328 LKW zwi-

schen 06.30 Uhr und 16:45 Uhr zeigt nun deutlich, dass hier mit bewusst falschem Zahlenwerk die Situation verharmlost wird. Bereits im Vorfeld hatte die Bürgerinitiative über 90 Minuten immer wieder Stichprobenmessungen durchgeführt und sich dadurch bestätigt gefühlt, dass der subjektive Eindruck, den viele Bürger durch den permanenten LKW Verkehr hatten, nicht mit den Zahlen der NSN übereinstimmen kann.

„Wir haben sogar offensichtlich einen „schlechten Tag“ für unsere Zählung erwischt. Die Stichproben, welche wir an 3 anderen Tagen durchgeführt hatten, lassen sogar auf ein noch höheres Verkehrsaufkommen von bis zu 500 LKW an Spitzentagen schließen“, erläutert Tobias Oberauer, neben Dr. Dieter Kooß Sprecher der Bürgerinitiative. „Auch war es für uns wichtig zu erkennen, dass es einen nahezu konstanten LKW-Verkehrsfluss gibt und unsere vorherigen Stichproben nicht zufällig zu einer Stoßzeit gemacht wurden“ so Oberauer weiter.

Weitere Erkenntnis der Bürgerinitiative war, dass nahezu ausschließlich nur noch Sattelzüge mit Anhänger oder sogenannte Halbschalenmulden-Kipper mit Transportgewichten von bis zu 30 to eingesetzt werden. Betrachtet man nun das Verkehrsaufkommen und die Steigerung in den Transportgewichten, so sind die von der NSN gemachten Zahlen zum Abbauvolumen in keiner Weise mehr plausibel.

„In Enzberg wird im High-Speed-Tempo gesprengt und abgebaut zu Lasten der Bürger“ bekräftigt Dr. Dieter Kooß seine Einschätzung. Tobias Oberauer ergänzt: „Wir müssen uns auch fragen, welcher Wahrheitsgehalt in anderen Angaben, beispielsweise den Messwerten zu Sprengerschütterungen, steckt. Wir können dies ja leider nur schwer überprüfen, man muss sich aber schon Fragen, ob hier nicht ähnliche Abweichungen vorhanden sind und die vorgelegten Zahlen ähnlich geschönt sind, wie die Angaben zum Verkehrsaufkommen“.